

Professor Dr. Karl Zeumer

Berlin-Steglitz

Grunewald-Straße 27.

27. 7. 13.

Hochverehrter Freund!

Hierbei erlaube ich mir Ihnen einen Brief der Hahnschen Buchhandlung zu übersenden, der detaillierte Klagen über die plötzliche Steigerung der Korrekturkosten in der zweiten Hälfte des letzten Merowingerbandes enthält. Ich hatte Hahns deshalb an Herrn Geheimrat Krusch verwiesen, der aber angeblich jetzt in England und nicht erreichbar ist. Darf ich mich zur Sache selbst äussern, so ist meine Meinung die, dass über den Antrag Hahns nur durch die Plenarversammlung selbst beschlossen werden kann, der Zeitpunkt also sehr schlecht gewählt ist. Vielleicht gibt man Hahns zu bedenken, dass der Antrag kaum genehmigt werden dürfte, ohne dass der gesamte Verlagsvertrag einer Revision unterzogen werden würde. Auch scheint mir das Maximum von 30 p. c. der Satzkosten etwas zu niedrig bemessen zu sein. Es würde bei dieser Normierung fast bei jedem Bande zu Verhandlungen kommen. Für die gütige Uebersendung des Protokolls über die Verhandlungen mit der Societa storica Italiana danke ich bestens und werde mir erlauben, etwaige Vorschläge zur Aenderung der Nachricht Bresslaus zu machen, sobald die Korrektur der Nachricht eingetroffen ist.

Ihr in alter Verehrung ergebenster

K. Zeumer.